

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]
Gesendet: Donnerstag, 17. Oktober 2013 10:12
An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)
Betreff: „G8“-Turbo-Abi-Light: Senator Rabe hat Hamburg über Ergebnisse des G8/G9-Vergleichs getäuscht (WWL-Info-Mail Nr. 95/2013)

WWL-Info-Mail Nr. 95/2013

Hamburg, 17. Oktober 2013 – „G8“-Turbo-Abi-Light: Senator Rabe hat Hamburg über Ergebnisse des G8/G9-Vergleichs getäuscht

Es war eine bemerkenswerte Pressekonferenz von Schulsenator Ties Rabe und Ulrich Vieluf, dem ehemaligen Staatsrat der ehemaligen Schulsenatorin Christa Goetsch, am 27. November 2012, als Schulsenator Rabe und Herr Vieluf unter Berufung auf ihre "KESS 12"-Studie die angeblichen Leistungszuwächse im achtjährigen Gymnasium (G8) im Vergleich zum bisherigen neunjährigen Gymnasium (G9) präsentierten. Heute steht fest: Senator Rabe und Staatsrat a.D. Vieluf haben die Öffentlichkeit damals massiv getäuscht.

Erste Anhaltspunkte lieferte WWL bereits in der WWL-Info-Mail vom Tag der Pressekonferenz:

WWL-Info-Mail v. 27.11.2012: G8 scheitert in Hamburg: aktuelle Längsschnittstudie KESS 12 belegt Misserfolg trotz Profiloberstufe

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20121127_G8_scheitert_in_Hamburg_aktuelle_Laengsschnittstudie_KESS_12_belegt_Misserfolg_trotz_Profiloberstufe.pdf

Der Verdacht, dass die Auswertung der KESS-12-Studie das Papier nicht wert war, auf dem die Behörde die Auswertung und die Pressemitteilungen dazu ausgedruckt hatte, verdichtete sich, als der Senat sich mit fadenscheinigen Argumenten weigerte, die zugrundeliegenden Aufgaben auf Schriftliche Kleine Anfragen ([Drs. 20/6199](#) und [Drs. 20/6552](#)) und eine Beschwerde bei der Bürgerschaftspräsidentin zu veröffentlichen ([Hamburger Abendblatt v. 17.1.2013](#)).

Eine jetzt vorliegende echte wissenschaftliche Analyse der in der KESS-12-Studie von Herrn Vieluf eingesetzten Aufgaben und der Vergleich der eigentlichen Abituraufgaben aus dem klassischen G9-Abitur von 2005 mit den späteren G8-Abituraufgaben, belegt jetzt, dass Senator Rabe und Herr Vieluf die Öffentlichkeit getäuscht haben. Weder lassen die KESS-12-Aufgaben Rückschlüsse auf die Qualität des Abiturs im G8 oder im G9 zu noch lassen sich aus der Zahl der Abiturienten im Hamburger G8 und deren Noten irgendwelche validen Belege für die seinerzeit von Senator Rabe verbreitete These ableiten, Schülerinnen und Schüler würden im G8 vermeintlich bessere Leistungen erzielen. Tatsächlich hat sich die Schulbehörde, worüber heute auch die BILD ausführlich berichtet, steigende Abiturientenzahlen an Gymnasien und Stadtteilschulen mit einem **Mix aus einer drastischen Senkung der Anforderungen, Aufweichung der Bewertungskriterien und/oder Verlängerung der Bearbeitungszeiten und Erleichterung der Hilfsmittel** erkaufte:

BILD Hamburg v. 17.10.2013: Professor zerpfückt Turbo-Abi-Studie

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2011/11/BILD_20131017_Professor_zerpflueckt_Turbo-Abi-Studie.pdf

Eine ausführliche Analyse der wissenschaftlichen Untersuchung der KESS-12-Aufgaben sowie der zusätzlichen vergleichenden Studie zu den tatsächlichen Abitur-Aufgaben im Hamburger G9-Abitur und späteren G8-Abituraufgaben durch Professor Dr. Hans Peter Klein von der Goethe-Universität Frankfurt am Main und weitere Professoren und Fachdidaktiker finden Sie in dem folgenden Bericht der FAZ:

FAZ v. 11.10.2013: Hamburgs wundersame Abiturientenvermehrung

<http://bildung-wissen.eu/fachbeitraege/hamburgs-wundersame-abiturientenvermehrung.html>

Fakt ist danach:

Für die **KESS-Studie** wurden beispielsweise, wie die Überprüfung durch ein Expertenteam aus Fachlehrern, Fachdidaktikern und Fachwissenschaftlern ergeben hat, Aufgaben verwendet, die „*Kenntnisse der Mittelstufe oder noch frühere*“ testen. „*Viele der eingesetzten Aufgaben können von durchschnittlichen gymnasialen Siebentklässlern gelöst werden.*“ (FAZ, a. a. O.). Für einen angeblichen Vergleich der Qualität und der Leistungen im G8 bzw. G9 ist die KESS-Studie also schlicht untauglich.

Der Vergleich der tatsächlichen Abituraufgaben aus dem G9-Abitur 2005 und späteren Abituraufgaben aus dem G8 z. B. aus 2011 und 2012 unter Senator Rabe Expertenteam aus Fachlehrern, Fachdidaktikern und Fachwissenschaftlern ergibt demgegenüber:

In **Mathematik** hatten die untersuchten G9-Aufgaben aus dem Jahr 2005 „*noch einen deutlich höheren mathematischen Anspruch*“. Die Vergleichs-Aufgaben aus den G8-Jahrgängen unter Senator Rabe aus 2011 und 2012 wurden dagegen von den Fachleuten „*als eher trivial und als vom Anspruchsgrad mit den aus dem Jahr 2005 stammenden nicht vergleichbar*“ eingestuft (FAZ, a. a. O.).

In **Biologie** waren von den G9-Abiturienten in 2005 noch „*fachwissenschaftliche Grundlagen*“ mit einzubringen. Im G8-Abitur war das nicht mehr erforderlich: Im Erwartungshorizont für die bewertenden Lehrkräfte des G8-Abiturs wurde von der Behörde bereits darauf hingewiesen, dass „*die geforderte Lösung direkt dem Arbeitsmaterial zu entnehmen ist ...*“.

Im Fach **Englisch** war demgegenüber zwar der inhaltliche Anspruch der G8-Aufgaben mit den G9-Aufgaben aus 2005 zu vergleichen. Dafür wurden von der Schulbehörde die die Bewertungsvorschriften nach unten verschoben. Kam es im Abitur noch auf sprachliche Richtigkeit und den Fehlerquotienten an (50 Prozent der Bewertung), wurde dies unter Senatorin Goetsch 2009 aufgeweicht und von Senator Rabe so beibehalten: In den Abiturrichtlinien 2009 heißt es: „*... die sprachliche Leistung [wird] in erster Linie in Bezug darauf beurteilt, in welchem Maße die kommunikativen Ziele erreicht werden*“ (FAZ, a. a. O.). Zusätzlich wurden zweisprachige Wörterbücher als Hilfsmittel erlaubt (2005 nur einsprachige).

Angesichts dieser Befunde wäre es angebracht, dass sich Schulsenator Rabe für seine irreführenden Verlautbarungen über die angeblichen KESS-12-Ergebnisse gegenüber der Öffentlichkeit entschuldigt.

Man kann die Frage nach der Qualität des G9 und des G8 sicher unter vielen Gesichtspunkten diskutieren. Aber man kann und darf nicht, wie Senator Rabe und Ex-Staatsrat Vieluf dies getan haben, versuchen die Öffentlichkeit mit der Behauptung zu täuschen, die KESS-12-Studie würde bessere Leistungen der G8-Abiturienten belegen.

Umso schlimmer ist es, dass den Hamburger Abiturientinnen und Abiturienten des Abi-Jahrgangs 2014 jetzt auch noch das dezentrale „Rabe-Abitur-Light“ 2014 bevorsteht (siehe dazu unter: Weiterführende Informationen)

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

Weiterführende Informationen:

WWL-Info-Mail v. 16.10.2013: Hamburgs wundersame Abiturientenvermehrung... – und jetzt noch das "Rabe-Abitur-Light" 2014

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20131016_Hamburgs_wundersame_Abiturientenvermehrung_und_jetzt_noch_das_Rabe-Abitur-Light_2014.pdf

WWL-Info-Mail v. 22.5.2013: Rabe setzt Possenspiel um angebliches Zentralabitur fort – Hamburgs Schülern droht das Hamburger Rabe-Abitur

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20130522_Rabe_setzt_Possenspiel_um_angebliches_Zentralabitur_fort_Hamburgs_Schuelern_droht_das_Hamburger_Rabe-Abitur.pdf

WWL-Info-Mail v. 24.1.2013: Inflation des Abiturs und Kompetenzorientierung oder: ist Bildungsdiebstahl strafbar?

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20130124_Inflation_des_Abiturs_und_Kompetenzorientierung_oder_ist_Bildungsdiebstahl_strafbar.pdf

Wirtschafts-Woche v. 18.1.2013: Die Inflation des Abiturs

<http://www.wiwo.de/erfolg/beruf/bildung-die-inflation-des-abiturs/7652312.html>

WWL-Info-Mail v. 19.9.2012: Hamburger Abitur: Rabe schafft externe Zweitgutachten ab

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20120919_Hamburger_Abitur_Rabe_schafft_externer_Zweitgutachten_ab.pdf

WWL-Info-Mail v. 17.8.2012: Neue Schulreform für Hamburg: Abschied von Wissen, Bildung und Leistung

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20120817_Neue_Schulreform_fuer_Hamburg_Abschied_von_Wissen_Bildung_und_Leistung.pdf

Ausbildungs- und Prüfungsordnung zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife (APO-AH) zuletzt geändert am 19. Juli 2012 (HmbGVBl. S. 370)

<http://www.hamburg.de/contentblob/1332736/data/bsb-apo-ah-18-03-2009.pdf>

Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <http://www.facebook.com/groups/303593083088365/>

„Wir wollen lernen!“

Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)

Tel.: +49 (0)40 359 22-270

Mobil: +49 (0)172 43 53 741

Fax: +49 (0) 40 359 22-224

E-Mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de

Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe

- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahneempfehlung als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.